

Nachwuchs für die Forschung

Geowissenschaftliche Expertise in der Endlagerforschung

Prof. Dr. Jörn H. Kruhl

BDG Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e.V.,
Ausschuss Hochschule und Forschungseinrichtungen

Endlagerforschung in Deutschland
Berlin, 13. März 2019

Beschäftigung von Geowissenschaftlern in Deutschland

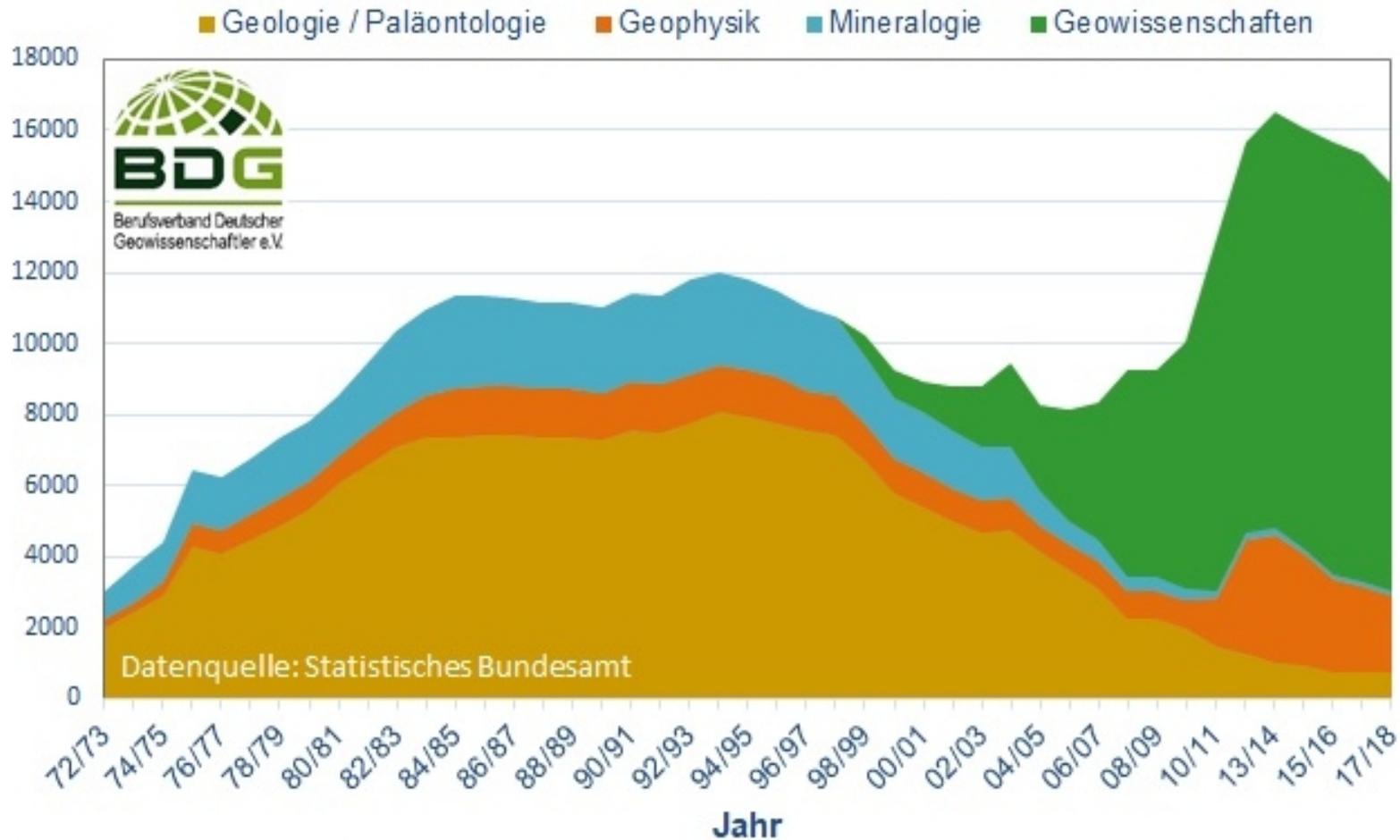
Anzahl der potenziell im Beruf stehenden
Geowissenschaftler*innen

Geologie*	15.000
Mineralogie*	3.500
<u>Geophysik*</u>	<u>2.500</u>
Summe	21.000
Studierende	15.000**
Pensionäre	<u>8.000</u>
Gesamt	44.000

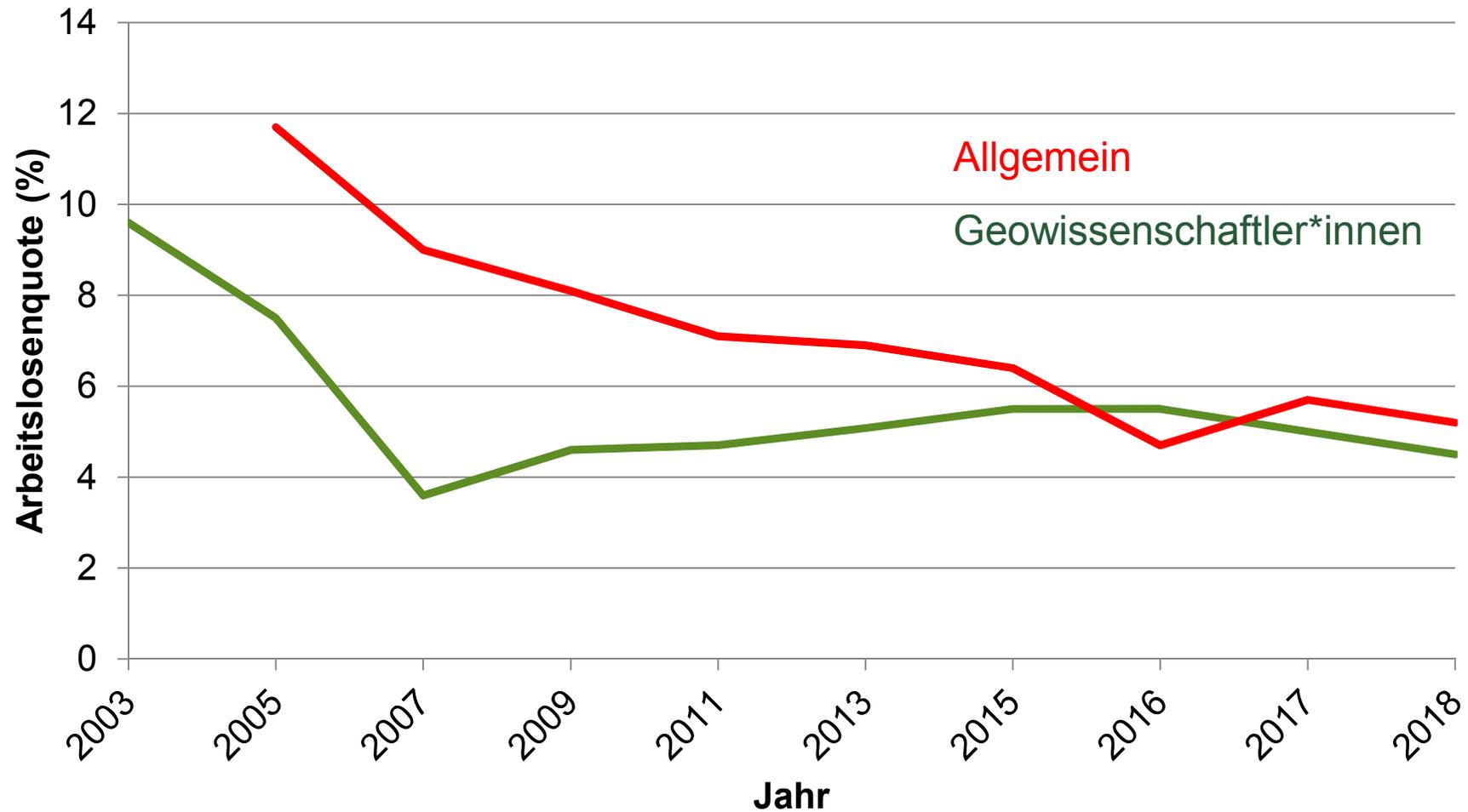
*) Absolvent*innen mit Diplom seit 1975, **) auch „Parkstudenten“

Studierende der Geowissenschaften in Deutschland

Studierende der Geowissenschaften



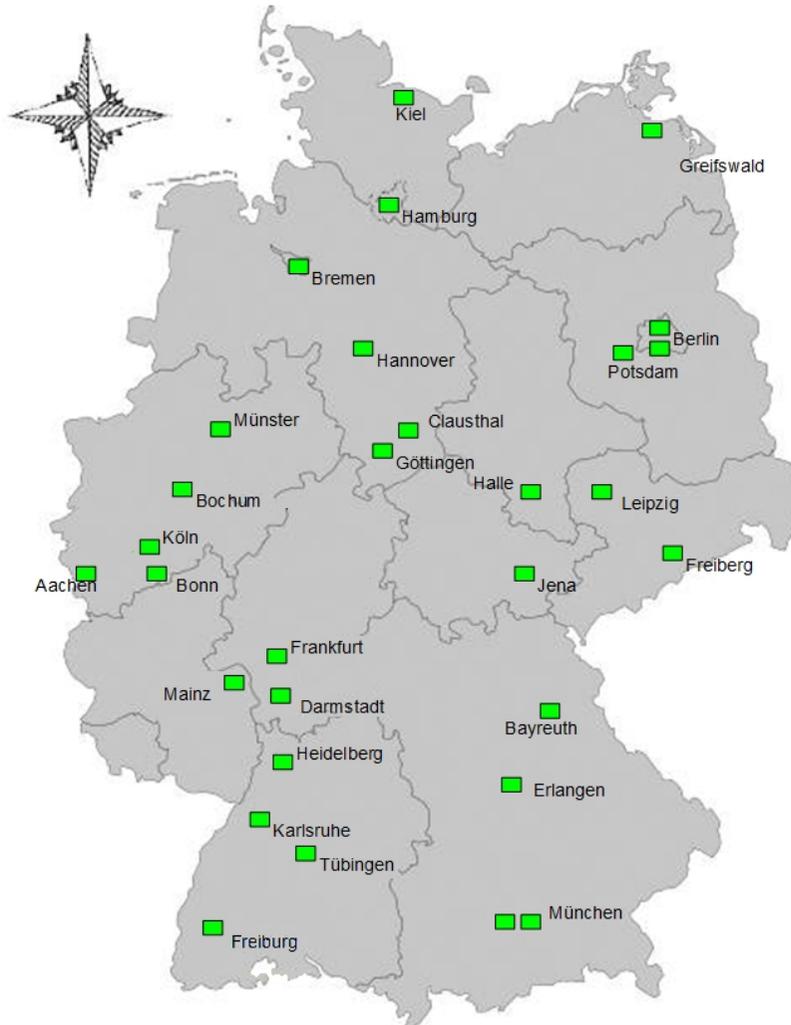
Arbeitslosenquote von GeowissenschaftlerInnen in Deutschland



Berufsfeld: Forschung

- **Universitäten**
Beschäftigte Geowissenschaftler*innen ca 2.600
- **Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen**
Beschäftigte Geowissenschaftler*innen ca 1.150
- **Trend: gleichbleibend**

Universitäten mit geowissenschaftlicher Ausbildung



- ~28 Hochschulen mit geowiss. Hochschulprogrammen
- Nur wenige Hochschulen decken explizit den Schwerpunkt Endlagerung ab

Universitäten mit geowissenschaftlicher Ausbildung, Fokus Endlagerforschung

z. B. TU Clausthal:

- Professur für Endlagersysteme
- Institut für Endlagerforschung
- M.Sc. Studiengang Geoenvironmental Engineering
Vertiefung Management und Endlagerung radioaktiver Abfälle

z. B. RWTH Aachen (gerade ausgeschrieben):

- Professur für untertägige Raumplanung und Endlagerkonzepte,
- Fakultät für Georessourcen und Materialtechnik
- B.Sc. und M.Sc. Studiengänge Georessourcenmanagement

Andere:

z.B. Forschungszentrum Jülich, Institut für Energie- und Klimaforschung,
nukleare Entsorgung und Reaktorsicherheit:

Koop.- Professur für nukleare Entsorgungsforschung mit RWTH Aachen

Universitäten und Forschungseinrichtungen in interdisziplinären Forschungsprojekten

- Forschungsprojekt **ENTRIA** (2013-17)
 - Entsorgungsoptionen für Radioaktive Reststoffe, interdisziplinäre Analysen, Entwicklung von Bewertungsgrundlagen
 - Beteiligung geowissenschaftlicher Expertise der TU Clausthal, TU Braunschweig, LU Hannover und KIT Karlsruhe
- Forschungsprojekt der Helmholtz-Gemeinschaft: **iCross** (2018-2021)
 - Integrität von Endlagern für nukleare Abfälle – übergreifendes Systemverständnis und Analyse
 - Beteiligung geowissenschaftlicher Expertise der Helmholtz Forschungszentren Jülich, Dresden Rossendorf, KIT, GFZ und UFZ

Nachwuchs sichern

Problemlage:

- knapp 90 % aller angestellten Wissenschaftler*innen sind befristet angestellt
 - Schlechte Perspektive für wissenschaftlichen Nachwuchs
 - Stellenbedarf im Bereich Endlagerung ist nicht bekannt
 - Spezialisierung auf Endlagerung im Studium nur an wenigen Orten möglich
 - Forschung ist hauptsächlich außer-universitär konzentriert
 - Geowissenschaftliche Expertise findet nicht den Weg zum Entscheidungsträger
-
-

Nachwuchs sichern

Forderungen des BDG:

- Kein zusätzlicher Abbau geowissenschaftlicher Ausbildungskapazitäten an deutschen Hochschulen
- Schaffung von langfristigen Perspektiven für den wiss. Nachwuchs
 - Ausbau des wissenschaftlichen Mittelbaus an den Hochschulen
 - Einrichtung von Tenure-Track-Stellen, Entfristung von Junior-Professuren
- Weitere Professuren im Bereich Endlagerforschung einrichten ohne die allgemeine Grundausbildung auszuhöhlen
- Mehr Universitäten in die Endlagerforschung einbeziehen
- GeowissenschaftlerInnen stärker in Gremien/Gesellschaften wie BGE einbinden

Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e.V.

BDG-Geschäftsstelle Bonn

Geschäftsführer: Dr. Peter Müller

Lessenicher Straße 1

53123 Bonn

Tel.: 0288 / 69 66 01

E-Mail: bdg@geoberuf.de

mueller@geoberuf.de

BDG-Geschäftsstelle Berlin

stv. Geschäftsführerin Tamara Fahry-Seelig

c/o Museum für Naturkunde

Invalidenstraße 43

10115 Berlin

Tel.: 030 / 8891 4089 82

E-Mail: fahry-seelig@geoberuf.de

www.geoberuf.de
